



## Folter, Islamisten und Antiislamisten

### *Mittelostzwiste innerhalb Amerikas und Europas – Für und Wider Pegida*

Gefangene, die einem verschärften Verhör ausgesetzt waren, hätten nützliche Angaben gemacht, behauptete [CIA](#)-Chef John O. Brennan. Aber er könne nicht sagen, meinte er am Donnerstag in seiner Verteidigungsrede vom 11. Dezember, ob das allein wegen dieser [Verhörart](#) oder umfassenderen Ansätzen passiert sei und ob es alternative Wege gegeben hätte. Einige Taten seien dabei schrecklich und nicht legal im Programm gewesen. Jedoch hätten durch verschärfte Methoden [so simuliertes Ertränken bei Männern der al-Qaida: 83 Mal Ausbildungschef Abu Zubaida, der den Anschlag auf die USS Cole steuerte, zwei Mal Abd ar-Rahman an-Nashiri und 183 Mal [9/11](#)-Planer Khalid S. Muhammad] Daten gewonnen werden können, die gegen Usama Bin [Ladin](#) benutzt worden wären. Brennan reagierte auf den zwei Tage zuvor edierten Senatsbericht von rund 500 Seiten – das Resümee, ein Zehntel des Gesamtberichts – über das CIA-Programm der Gefangennahmen und Verhöre.



[9/11](#) Memorial Museum New York City

Foto: W.G. Schwanitz

### **Selbstreinigung**

Senatorin Dianne Feinstein, Vorsitzende des Geheimdienstausschusses im Senat, ließ den Bericht über diese Praktiken der Amtszeit von George W. Bush von 2001 bis 2008 in den jüngsten fünf Jahren erstellen. Die Basis dafür lieferte dessen Nachfolger Barack H. Obama mit seiner Order 13491 vom 22. Januar 2009. Er wies darin an: humane Verhörarten nach Armee-Dienstbuch, Genfer Konventionen und das Verbot jeder Folter. Eine Ermittlung solle die bisherigen Praktiken erhellen. Alle CIA-Sondereinrichtungen seien zu schließen.

Laut Feinstein leuchte der Bericht die geheime Gefangennahme von über 119 Personen, 26 fälschlich, und deren verschärfte Vernehmung aus, die zum Teil der Folter gleichkäme. Ihre Anhänger nennen den Text „Folterbericht“. Diesen stellten nur Demokraten im Senat zusammen, ohne allseits Betroffene befragt zu haben. Ein methodisches Manko für Kosten von 40 Millionen Dollar. Republikaner im Senat enthielten sich. Es ist ein parteilicher Bericht, der kam, weil Demokraten ab [2015](#) dazu keine Macht mehr haben. Einige erboste es, dass die CIA deren Computer im Senat ausspionierte und dann zu viel im Bericht schwärzte. Sie wehrten das ab, die Berichtsredaktion verlängerte sich durch Kompromisse. Man darf Feinstein zugestehen, dass manches einen „Fleck in Amerikas Geschichte“ bildet. Andererseits berichten Verhörer wie James Mitchell von Konfusion nach dem 9/11-Anschlag, der Furcht vor - womöglich - ABC-Attacken der Islamisten und deren [Brutalität](#). Seither schäumen die Wellen in dieser [Debatte](#). Die Weisheit des Publikationsdatums ist fraglich:

Amerika und andere [Demokratien](#) sind im [Globalkrieg](#) gegen den Islamismus mit dem [Iran](#) und „Islamstaat“ vornan; und Restkommunismus in [China](#) und [Russland](#). Überall führt das Weiße Haus nicht mehr. Krisen, Kriege und Führungsschwächen folgt der [Prestigeverlust](#). Trotzdem ist die Publikation eine nötige Selbstreinigung, obgleich sehr in Schiefelage. Die Debatte befördert die Suche nach der wirksamen Kriegsstrategie im „[Kalifat Syroirakistan](#)“ und gegen die Ideologie des Islamismus. Wenigstens gab es ein grünes Licht im Kongress dafür, das zwei Dutzend Überlebende des Attentats von Nidal Malik Hasan in Fort Hood 2009 mit 13 Toten nun Unterstützung wie im Kampf Gefallene oder Verwundete erhalten. So endet die Saga des Jihadisten, der 2013 das Todesurteil erhielt. Bald wird noch die Rede von seiner „Gewalt am Arbeitsplatz“ fallen, die Obamas Sekretärin für Heimatsicherheit, Janet Napolitano, verbreitete. Ihre voll irreführende Wortwahl könnte allen eine Lehre sein.



Kirche in New Jersey im Juni [2011](#) Foto: W.G. Schwanitz

...Interrogation Techniques and Interrogation-Related Treatment. Effective immediately, an individual in the custody or under the effective control of an officer, employee, or other agent of the U.S. Government, or detained within a facility owned, operated, or controlled by a department or agency of the United States, in any armed conflict, shall not be subjected to any interrogation technique or approach, or any treatment related to interrogation, that is not authorized by and listed in Army Field Manual 2-22.3... Nothing in this section shall preclude the FBI, or other Federal law enforcement agencies, from continuing to use authorized, non-coercive techniques of interrogation that are designed to elicit voluntary statements and do not involve the use of force, threats, or promises...

Ex. Order 13491 Ensuring Lawful Interrogations January 22, [2009](#)

## Wortsinn

Wer sich zu sehr in andere Seiten versetzt, wird anfällig für alte [Theorien](#), die auch das auf den „Imperialismus und Kolonialismus“ schieben, was länger zuvor angelegt war. Man prüfe Hillary R. Clintons „Smart Power durch eine inklusive Führerschaft“, die sie am 3. Dezember in der Georgetown University vortrug. Klingt sehr nach Obamas „Taktik der Umarmung aller“, die ihn zeitweise auf die Seite der Islamisten trieb. In Clintons Version sollten sich die „Amerikaner in Perspektiven und Ansichten unserer Feinde versetzen, um besser Probleme definieren und Lösungen festlegen zu können.“ Das nennt sie dann Smart Power: jedes Mittel benutzen, niemand an der Seite lassen, Respekt gar vor den Feinden zeigen und diese verstehen zu versuchen, soweit psychologisch möglich. Diese geben das kaum zurück, sondern köpfen jene, die widersprechen, auch vier Kinder Andersgläubiger.

Präsident Obama vermied nicht nur das Wort „Islamisten“, sondern auch Diskussionen zum globalen [Islamismus](#), wie Hillary R. Clinton auf der Suche nach trefflichen Begriffen wie [Jihadismus](#) meinte. Allerdings sind einige Konfusionen nicht nur bei dem Präsidenten, sondern in Teilen seiner Administration die Folge, die sie effektiv blockiert und gar lähmt. Ähnlich agierte Minister Thomas de Maizière am 25. November vor dem Bundestag. Er verwies auf die „ernste Sicherheitslage“. Die Terrororganisation, die sich Islamischer Staat nenne, „die wir aber [nicht](#) so nennen sollten“, stehe im Fokus. Wer Dinge nicht beim Namen nennt, so Albert Camus einst, trage zum Unglück der Welt bei. De Maizière untergräbt sein Vereinsverbot gegen den „sogenannten Islamischen Staat alias Islamischer Staat im Irak und in Groß-Syrien“ vom 12. September [2014](#). Nach der Kölner Tagung seiner Kollegen meinte er, viele Menschen sorgen sich, und Pegida [Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes] missbrauche das. Fakt wäre: Es drohe keine Islamisie-

rung der ganzen deutschen Gesellschaft. Die allermeisten Muslime wären integriert. Das verfehlt wie Merkels „Hetze gegen Gläubige“. [Islamisten](#) sind gegen alle „Ungläubigen“.

## **Pegida**

Der neue Haushalt offenbart Plus und Minus. Das Beste: Keine Neuverschuldung 2015. Dies setzt sich bis 2018 fort. Geht es mit Kriegen so weiter, könnte das Berlin dereinst retten. Doch hatte alles seinen Preis, indem die Sozialbereiche knapp ausfielen. Diese Karez kollidiert nun mit Problemen. Seit den 1990er Jahren sollen Zuwanderer integriert werden. [Ämter](#) beklagen öfter den Stand bei Muslimen. Das drückt die Landesstimmung. Kanzlerin Merkel half Initiativen der Eingliederung und Jobbeschaffung. Doch dauert alles so lange. Vorhersehbar trifft Europa wuchtig das [Chaos in Mittelost](#). Dem Bundestag sagte sie, 2014 kommen wohl „mehr als 200.000 Asylbewerber“ hinzu, die vor dem „Islamstaat“ fliehen. Doch zeigte Angela Merkel Defizite. Ihr Vorschlag kommt unpraktisch spät, dadurch zu helfen, Fluchtursachen in Heimatländern und den „Islamstaat“ zu bekämpfen. Dort toben Kriege: zu lange zugesehen, wenig eigene Berliner Konzepte vorgelegt. Trotz Anfängen ihrer Mittelostpolitik, vermied sie es seit längerem, [Fragen](#) zu beantworten - zum Beispiel:

- \*Islamisten Europas und Mittelosts kooperieren global, wie geht sie die Achsen als Problem an?
- \*Wie erklärt sie, dass - gut geregelt - Immigranten stets willkommen sind, nicht aber Islamisten?
- \*Erweckte sie Forschungspotenziale, ein Nationalprojekt über „(Des-)[Integration-Islamismus](#)“?

Im mittelfränkischen Vorra brannten in der Nacht zum Freitag drei für die Unterkunft von Flüchtlingen vorgesehene Gebäude, noch unbewohnt. Da dort fremdenfeindliche Sprüche entdeckt wurden, ist ein Brandanschlag zu vermuten. Merkels Sprecherin Christiane Wirtz am 12. Dezember: "In Deutschland ist kein Platz für Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit." Berlin werde gegen rechtsextreme Gewalt und rechtsextremes Gedankengut angehen. Doch müsse die Regierung die Sorgen der Bürger ernst nehmen. Die Zuwanderung nach Deutschland und steigende Asylbewerberzahlen beschäftigen die Bevölkerung.

*Stimmen ab 20. Oktober 2014 zu Pegida: „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“*

- \*Initiator Lutz Bachmann (\*Dresden 26.1.1973) gegen Glaubenskriege in Deutschland, für deutsche [Identität](#)
- \*In Dresden demonstrierten am 8. Dezember 10.000 Bürger „für strengere Asylpolitik, gegen „Islamisierung und Überfremdung“; Gegendemonstration mit 9.000 Teilnehmern unter dem Motto "Dresden ist für alle“.
- \*Bundespräsident Joachim Gauck in Magdeburg: Pegida - wenig hilfreiche und fremdenfeindliche Chaoten.
- \*In Düsseldorf 400 Teilnehmer an der Pegida-Versammlung, an Gegendemo nahmen 1.100 Menschen teil.
- \*Homepage der Pegida: islamischer [Extremismus](#) und Linksextremismus die "größten aktuellen Probleme", „integrierte und heimatliebende Einwanderer“ seien eingeladen; gegen [Glaubens- und Stellvertreterkriege](#).
- \*"Stern": Kommen zu viele Menschen? Kann Deutschland das verkraften? Verändert sich die Gesellschaft?

Berlin verfehlt bessere Wege, aber kritisiert Bewegte, die das beklagen. Oft nennen Medien Pegida „Fremdenhasser, Islamfeinde oder Nazis“. Wenn auch Extreme zu verurteilen sind, läuft in Dresden heute (und in Leipzig) die zehnte Montagsdemonstration ab. Berlin sollte sich „Immigration und Islamismus“ stellen und dazu Runtische befördern. Das überrascht nur jene, die Probleme nicht beim Namen nennen und die Realitäten verkennen. Kanzlerin Merkel mag dies bedenken, zumal sie weiß, wohin dauerhafte Ignoranz gegenüber derartigen Alarmzeichen führt. Würden Beteiligte wissen, wie [Berlin 1898](#), [1914](#) und [1939](#) den [Jihad in Mittelost](#) anheizte, würden sie sehen, dass einhundertjährige Probleme nur gemeinsam, miteinander ohne jeden Menschenhass zu lösen sind. Wolfgang G. Schwanitz

Dazu [Bücher](#) Nazis, Islamists and the Making of the Modern Middle East: [Yale](#), February 25, 2014, 360 pp. sowie *Islam in Europa, Revolten in Mittelost*: [Weist](#), 2013; 15. September 2014, 2. Aufl., [Berlin](#), [bestellbar](#).